

TERMINPLAN

SGS · LANDHAUS
SPORTGEMEINSCHAFT SENIOREN
USC - Landhausplatz
1210 Wien, Jedlerdorfer Straße 135; Telefon (01) 292 42 71



Deutschmann

Nachrichtenblatt Nr.: 12/14

5141436
Coach: (0664) 444-444
Captain: (0699) 122 77 445
Manager: (01) 290 89 48 oder
WERNER (0680) 313 4373

DATUM	ORT	ZEIT	PROGRAMM	TREFF.
Mo 01.	pastr. 29	20.30-22.00		DEZEMBER
Mi 03./10./17.	eipstr.	19.00	training	
FR 05.	baden	18.00 - 20.00	BOCA	krampuß
SA 13.	stammersd.	19.00 - 4?	JAHRESSCHLUSS	
SA 20.	marswiese	10.30 - 12.30	VFC	
Mi 24.	DAS	CHRISTKIND	KOMMT!	

Die Welt im Kleinen verändern

Ein Freiwilligeneinsatz erweitert nicht nur den persönlichen Horizont.

LINZ. Der Salzburger Peter Haubner tritt als Präsident der Österreichischen Sportunion zurück. Am kommenden Samstag soll bei der Generalversammlung in Linz Uniqa-Vorstand Hartwig Löger zu seinem Nachfolger an der Spitze des mehr als eine Million Mitglieder starken Dachverbands gewählt werden.

„Der Abschied von dieser Position fällt mir nicht leicht, da ich mit dem Sport auch emotional sehr verbunden bin“, sagte Haubner. Zu den Gründen für seinen überraschenden Rückzug meinte der Parlamentarier hauptberuflich Generalsekretär des ÖVP-Wirtschaftsbunds ist:

„Ich habe die wichtigsten Projekte, die ich mir vorgenommen habe, realisiert. Die Sportunion ist noch stärker zu einer professionellen Serviceorganisation und zu einem anerkannten Partner für den Bildungs- und Gesundheitssektor geworden. Jetzt ist die Zeit reif für neue Persönlichkeiten mit neuen Ideen.“

Haubner hat im vergangenen Jahrzehnt die österreichische Sportpolitik wesentlich geprägt. Besonders stolz ist er, dass es gelungen ist, eine neue Bundessportförderung auf die Beine zu stellen und die Gelder von 36 Millionen Euro im Jahr 2002 auf heute 80 Millionen Euro anzuheben.

Als weiteren Meilenstein nennt er das neue Anti-Doping-Gesetz. Zudem seien erste Schritte zur „täglichen Turnstunde“ gesetzt worden. In diesem Zusammenhang verweist Haubner auch auf die Verdienste des SPÖ-Politikers Peter Wittmann.

Auch nach seinem Rücktritt als Dachverbandspräsident wird Haubner im Sport mitmischen. Er bleibt Mitglied des parlamentarischen Sportausschusses und auch bei der Union Leichtathletik Salzburg, deren Präsident er ist, will er sich weiter engagieren. „Ich werde mich bei diesem Verein sogar noch stärker einbringen, denn die Teamarbeit dort macht mir viel Freude.“

RÜCKBLICK Lieber Mitarbeiter und Gestalter unserer Kellergassen feste!

Gleich vorweg — Dankeschön für dein bewundernswertes Engagement!!

- Danke dafür, daß du dir Zeit genommen hast um zu schleppen, einzukaufen, zu verladen u. unseren Festplatz mit Keller, den uns Hans Altmayr jedes Jahr kostenlos zur Verfügung stellt, herzurichten.
- Danke dafür, daß du dich an diesen Wochenenden so in die Sache hineingehängt hast. Danke für das Organisieren der Musik, für das Grillen, Verkaufen, Servieren, Abwaschen u. für den Auf- u. Abbau der Zelte.
- Danke dafür, daß du nach den ganzen Anstrengungen d. vorangegangenen Tage auch noch zurückgeliefert, weggeräumt, geputzt u. abgerechnet hast.
- Danke für all deine Mühen, die unserem Verein — der SGS Landhaus — wie schon die Jahre vorher wiederum finanziell zugute kamen.

Es ist alles andere als selbstverständlich, daß wir — ein Jahr um das Andere — uns auf dich verlassen können, und wir würden uns riesig freuen, wenn wir auch in den kommenden Jahren auf deine Mithilfe wieder zählen könnten. Die ARGE-Kellergasse hat am 05. Nov. im Rahmen einer Lagebesprechung die Anschaffung eines eigenen Zeltes (Kosten ca € 700) beschlossen. Sponsoren gesucht.

Herzliche Einladung zur

JAHRESSCHLUSSFEIER und Vorstandswahl

Datum: SA, 13. Dezember 2014

Ort: Winzerhof Leopold, Stammersd. 18

Zeit: 19.00 Uhr, Glühweinempfang

Liebenswerterweise hat auch heuer wieder Hr. G. Marischka die Buffetkosten übernommen.
Mille Grazie Gerhard!

(Eventuelle Tombola Spenden an WERNER)

Beglaubigte Resultate: — ein Schaukelbrettschicksal: zwischen Siegu. Niederlage → bank Austria = 8:6 (5:4) → Austria = 1:3 (0:1)

- SA, 31. Jänner 2015, 10.30 - 12.30, Halle Marswiese, VFC

AUSBLICK

Union bekommt neuen Präsidenten

LANDHAUS geflüster



Anmeldung
erbeten
unter
0680-
3134373

„Gute Chefs sind wie Eltern“

Führung. Der Engländer Simon Sinek rät, Mitarbeiter zu Fans zu machen, und warnt Manager vor einer „Command & Control“-Mentalität.

Simon Sinek gilt als unkonventioneller Managementdenker und Autor. Führung versteht er als Haltung, Mitarbeiter sieht er als Fans. Der 41-jährige Engländer war kürzlich beim „Business School Impact“ der Telekom Austria in Wien zu Gast.

Die Presse: Wer ist im beruflichen Kontext ein Fan?

Simon Sinek: Ein Fan glaubt an etwas, er hält etwas für relevant. Ein Fan von J.R.R. Tolkien stellt eine Verbindung zwischen sich und Frodo her. Ein Fan meiner Arbeit findet eine Beziehung zu meinen Ideen und wird zu einem Begleiter.

Wie wird jemand zum Fan?

Man muss etwas aussenden, das einen Wert im Leben des anderen hat. Das ist in aller Regel etwas, das auch Wert in meinem Leben hat. Das beginnt meist sehr klein. Jemand hält meine Vorstellungen für gut und erzählt sie weiter.

Als Manager habe ich Vorgaben. Wie kann ich sie erfüllen und gleichzeitig Fans schaffen?

Man wird gern an den Zahlen gemessen, die man in bestimmter Zeit erreicht hat. Auch Fans zu gewinnen ist messbar – eben nicht so einfach. Das ist wie mit der Liebe.

Man kann Liebe messen?

Wenn Sie jemandem einen Heiratsantrag machen, bereit sind, Geld in die Zeremonie und das Rindherum zu investieren, dann sind Sie sich sicher, dass es das wert ist. So ist es auch mit den Fans: Es geht darum, Dinge aus einem guten Grund zu tun. Rückt man die Anzahl der Fans, die man gewinnen will, in den Vordergrund, ist das ein Zeichen, dass man sich nicht um die Menschen kümmert. Entscheidend ist die Reihenfolge. Viele Unternehmen halten es so: „Unsere Priorität ist das Wachstum und dann kümmern wir uns um die Menschen.“ Das ist wohl legitim, aber es macht es schwieriger, als wenn ich sage: „Wir haben diese Idee. Vielleicht finden sich Fans dafür und dann kommen die Zahlen.“

Wie lassen sich Fans messen?

Die traditionellen Messgrößen sind Umsatz, Gewinn, manchmal die Anzahl der guten Ideen. Die Messgrößen in Zusammenhang mit Fans sind Produktivität, Kooperation. Eine andere ist: Wenn die Führungskraft einen Fehler macht, unterstützen ihn die Fans. Einander zu helfen ist der beste Indikator und zu sagen: „Okay, wir versuchen es noch einmal.“

Das waren Auswirkungen im Inneren des Unternehmens. Wie wirken Fans nach außen?

Nehmen wir das Firmenlogo: Fans nutzen es, um etwas darüber auszusagen, wer sie sind. Wenn sie bei einer Firmenveranstaltung ein T-Shirt mit dem Logo geschenkt bekommen: Verwenden sie es zum Schlafen oder tragen sie es, wenn sie Freunde treffen? Wenn sie das Logo mit Stolz tragen, heißt das: „Ich bin ein Fan.“ Oder: Wenn jemand das Unternehmen kritisiert, werden Fans den Arbeitgeber wie ganz selbstverständlich verteidigen.

Kann jeder ein Fan werden?

Wenn die Bedingungen stimmen und das Unternehmen gut geführt ist, dann sicher.

Wie arbeite ich als Führungskraft mit Fans: anordnend, befehlend?

Zu kommandieren ist eine sehr kurzfristige Strategie. Was passiert, wenn der Kommandant weg ist? Was, wenn er Fehler macht?

Befehlen scheidet also aus.

Es gibt viele Filme über schlechte Führungskräfte, die herumschreien. Wissen Sie, warum es keine Filme über gute Führungskräfte gibt? Weil sie langweilig sind. In gut geführten Unternehmen geht jeder ruhig seiner Arbeit nach. Wenn etwas schiefgeht, wird das Problem gelöst, Veränderungen passieren nicht plötzlich, es gibt kein Drama. Aber das will niemand sehen.

Also soll der Führungsstil inspirierend, fürsorgend sein?

Ja. Gute Führungskräfte sind wie Eltern. Sie sorgen sich, sie stellen ihre eigenen Interessen zurück. Sie opfern sich in gewisser Weise für ihre Mitarbeiter auf.

Wenn Führungskräfte wie Eltern sind, dann sind die Mitarbeiter wie Kinder?

Vorsicht, dass es hier kein Missverständnis gibt. Mitarbeiter sind ja nicht kindisch. Es geht um das Gefühl der Führungskräfte, sich um die Mitarbeiter wie um Kinder zu sorgen und verantwortlich zu sein. Sie bieten Ausbildung, geben Raum zu probieren – und zu scheitern. Manchmal müssen sie bremsen, manchmal müssen sie sie ins kalte Wasser werfen. Manchmal helfen sie ihnen auf die Beine und manchmal erwarten sie, dass sie selbst wieder aufstehen. Und manchmal müssen sie streng sein.

Wofür sind Fans, also Mitarbeiter verantwortlich?

Sie folgen einer Vision, sie achten aufeinander und sie sind verantwortlich dafür, dass das Unternehmen Bestand hat.

Das heißt, sie sind nicht so leicht bereit, den Job zu wechseln?

Wenn ihnen das Unternehmen die Möglichkeit bietet zu bleiben, werden sie das tun. Wenn nicht, sollten sie gehen. Es ist eine zweiseitige Vereinbarung. Aber die Führungskraft kann das nicht kontrollieren. Die Führungskraft arbeitet für die Gruppe. Und solange sie das tut, werden auch die Mitarbeiter für sie arbeiten. Tut sie es nicht mehr, kann sie nicht erwarten, dass sich die Mitarbeiter um sie kümmern.

PRESSE 9. NOV. XV

„Die 10⁶-Show-Frage:“

Respekt Integrität Mut Transparenz — Welchen davon erfüllt Betreuer WERNER nur bw? Einsendeschluß u. Gewinnausschüttung am 13. Dez. Eine Bitte zum Schluß: Laßt den religiös Unmusikalischen u. X-mas-Feiernden doch ihren Weihnachtsmann und feiert parallel dazu im Geist des Christkindls!